

Preisgekrönte Forschung auf dem Gebiet der Gesundheitsversorgung und Prävention

1. Platz beim Innovationspreis Gesundheit 2014 „Lebensstil und Volkskrankheiten“



Dr. Sascha Hoffmann, Akademischer Rat am Lehrstuhl für Sportmedizin/Sportphysiologie, ist mit dem bundesweit ausgeschriebenen Forschungspreis „BKK Innovationspreis Gesundheit“ ausgezeichnet worden. Der mit 3.000 Euro dotierte und seit 2001 verliehene Forschungspreis richtet sich an Absolventen deutscher Universitäten und Fachhochschulen mit Ihren Abschlussarbeiten zum jeweiligen Schwerpunktthema. Mit der Preisverleihung im Juli 2015 konnte er sich gegen ein starkes Bewerberfeld durchsetzen und die Jury bewertete seine Dissertation zum Thema „The Children Health Study of Mainz: New perspectives for overweight prevention and general health promotion – An epidemiological approach“ als besonders innovativ und

förderungswürdig.

Der seit 2012 in Bayreuth tätige Sportwissenschaftler zeigt in seiner Arbeit neue Forschungsansätze hinsichtlich der Einfluss- und Risikofaktoren von Übergewicht und Adipositas im Kindes- und Jugendalter. Seine Ergebnisse hat er zu dieser Thematik in namhaften internationalen Fachzeitschriften veröffentlicht

Die einleitende Forschungsfrage war zunächst, mit welchem Alter der Anstieg des Übergewichts bei deutschen Kindern erfolgt. Dies konnte bei nahezu genau 7,2 Jahren bestimmt werden. Mit 8 Jahren sind über 20% der deutschen Kinder übergewichtig. In der Folge wurden die wichtigsten psychosozialen Faktoren von Eltern und erstmals von den betreuenden Erzieherinnen und Erziehern erfasst. Die Ergebnisse verdeutlichen zunächst, dass Erzieherinnen und Erzieher eine signifikant höhere Prävalenz der Adipositas im Vergleich zur deutschen Bevölkerung aufzeigen. Des Weiteren erkennen nur 44,6% der Erzieherinnen und Erzieher das Übergewicht von Kindern. Ferner ist das Gesundheitsverhalten der Erzieherinnen und Erzieher insbesondere in Bezug auf die körperliche Aktivität und den Medienkonsum als problematisch zu betrachten. Diese Erkenntnis wird weitergehend durch einen richtungsweisenden Befund gestützt: Es zeigen sich signifikante Assoziationen zwischen der körperlichen Inaktivität und dem Übergewicht der Erzieherinnen und Erzieher und dem Übergewicht der zu betreuenden Kinder in den jeweiligen Kindertagesstätten; und dies unabhängig von den bereits bekannten elterlichen Einfluss- und Risikofaktoren.

Dem Übergang vom Kindergarten in die Schule kommt eine entscheidende Bedeutung in der Gewichtsentwicklung der Kinder zu. Zum guten und gesunden Kindergarten gehören auch gesunde Erzieherinnen und Erzieher. Erstmals konnte gezeigt werden, dass Erzieherinnen und Erzieher ungünstige gesundheitliche Verhaltensweisen aufweisen. Es ist daher anzunehmen, dass sich diese Verhaltensweisen über indirekt wirkende Mechanismen langfristig negativ auch auf das Gesundheitsverhalten der zu betreuenden Kinder auswirken können. Geeignete und zielgerichtete Präventions- und Interventionsmaßnahmen für Erzieherinnen und Erzieher, insbesondere im Rahmen von Betrieblichen Gesundheitsförderungsmaßnahmen (BGM) können sich demnach langfristig auf die Gesundheit der Bevölkerung auswirken. Gesundheit fängt mit Prävention an und Gesundheitsförderung und –vorsorge beginnt im direkten Lebensumfeld von Kindern. Durch zunehmend längere Betreuungszeiten ist insbesondere das Kindertagesstätten- und Schulumfeld das wohl entscheidende Setting für geeignete Präventions- und Interventionsmaßnahmen. Aber auch Sportvereine und nicht zuletzt die Politik und die Medien sind gefordert. Schlussendlich bedarf es der interdisziplinären Zusammenarbeit aller Beteiligten.

Weitere Informationen finden Sie unter:

<http://www.bkk-innovationspreis.de/historie/innovationspreis-2014>